

Topoi

Autor(en): **Rudolphi, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-76776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Topoi

Viele Errungenschaften der Technik sind heute Allgemeingut geworden. Komplizierte Maschinen und Anlagen werden von jedermann benutzt und in der Bedienung beherrscht, ohne dass dazu tiefere technische Einsichten notwendig wären.

Auf Grund dieser anwendungstechnischen Fertigkeiten ist die Zahl derer gewachsen, die für sich Urteilsfähigkeit in technischen Sachfragen beanspruchen, obwohl ihnen die nötigen Fachkenntnisse abgehen. Die zunehmende Komplexität der Technologien vermochte diese Entwicklung ebensowenig zu bremsen, wie das zur Regel gewordene Zusammenwirken der verschiedenen Ingenieurdisziplinen bei Entwicklung und Herstellung moderner technischer Produkte.

Der Einzelne mag sich dabei durch die Unbeschwertheit mancher Medien im oberflächlichen Umgang mit Fragen der Technik noch bestärkt fühlen, umso mehr, als man durch bequeme Verwendung ungenauer aber gängiger Denk- und Ausdrucksschemata der sorgfältigen Analyse von Problemen enthoben scheint. Auch wenn der Gelehrte dies vielleicht grosszügig mit der Anwendung von «Topoi» umschreiben möchte, so beklagt der verärgerte und besorgte Ingenieur zurecht eine zunehmende Entwertung seiner beruflichen Leistungen durch törichte Gemeinplätze, mit denen technische Errungenschaften verzeichnet und oft herabgesetzt werden. Darin liegt einer der Keime der Technikfeindlichkeit.

Um solchen Schaden abzuwenden, kann es nur eine Konsequenz geben: Die Ingenieure müssen als Träger des technischen Fortschritts und der Sicherheit in der Technik ihr Wissen und ihre Einsichten der Öffentlichkeit mit eigenen, fundierten Publikationen darstellen. Daraus resultiert auch klar eine erweiterte Zielsetzung für unsere Zeitschrift.

Topoi, Mehrzahl von *Topos*; Gemeinplätze; In der antiken Rhetorik allgemein anerkannter Begriff oder Gesichtspunkt, der zum rednerischen Gebrauch zu finden und anzuwenden ist.

Die Multidisziplinarität des SIA soll sich in unserer Zeitschrift bestätigt finden

Gemäss der Bedeutung des Bauwesens und der Architektur für unsere Wirtschaft und in Fortsetzung einer guten Tradition gelangten diese Fachgebiete in unserer Zeitschrift stets in kompetentester Weise zur Darstellung. Wir möchten und können aber Plattform für Veröffentlichungen aus allen Fachgebieten der Technik sein und damit einen Beitrag zum interdisziplinären Verständnis leisten. Indem wir uns gegenseitig fachmännisch informieren, bauen wir die tauglichen Argumentarien auf, um in den Auseinandersetzungen unserer Zeit bestehen zu können.

Dies wären dann Topoi, wie sie der Ingenieur und Architekt verstanden wissen möchte.

Einheit von Inhalt und Form

Die Qualität des Inhalts wird von unseren Autoren mitgetragen; den Beiträgen eine adäquate und zudem leserfreundliche Form zu geben, ist zusätzliches Anliegen aller, die Verantwortung für unsere Zeitschrift tragen. Nach dem Jahreswechsel werden wir deshalb mit einem zeitgemässeren typografischen Erscheinungsbild auftreten.

Es bleibt zu hoffen, dass dies möglichst viele Ingenieure ermuntern wird, sich selber einmal als Verfasser eines Fachbeitrages zur Verfügung zu stellen.

Mit dieser Hoffnung entbietet die Redaktion allen Lesern die besten Wünsche für die kommenden Festtage und das neue Jahr, aber nicht, ohne Sie als künftige Autoren mit einem Augenzwinkern auf die folgende «Anleitung» hinzuweisen.

H. Rudolphi

Wissen richtig ausgedrückt

Numerierter Nonsens unserer Tage

Dies ist die zeitgemässe Neufassung eines halbautomatischen Schnellformuliersystems nach Tom Swagger und Harry Braggart. Es stützt sich auf dreissig ausgesuchte Schlüsselwörter, die wir sorgfältig in die deutsche Sprache übersetzt, der modernen Ausdrucksweise angepasst und in gefällige Form gebracht haben.

Die Handlung ist denkbar einfach: Denken Sie sich eine beliebige dreistellige Zahl aus, und suchen Sie die entsprechenden Wörter in jeder Spalte auf. Die Nr. 993 zum Beispiel ergibt

«visualisierte Null-Ökologie»

0 ambivalente	0 Alternativ-	0 Analyse
1 differenzierte	1 Expansions-	1 Horizonte
2 irrationale	2 Global-	2 Konstante
3 kollektive	3 Identitäts-	3 Ökologie
4 kreative	4 Innovations-	4 Optimierung
5 multilaterale	5 Koalitions-	5 Perspektive
6 polarisierende	6 Kommunikations-	6 Präferenz
7 quantifizierende	7 Konjunktur-	7 Spezifika
8 sensibilisierte	8 Konsum-	8 Szene
9 visualisierte	9 Null-	9 Struktur

Beiläufig in die Unterhaltung eingestreut, verleihen solche Wortblähungen ihrem Benutzer den Schein einer von Fachwissen geprägten Autorität. «Keiner wird im entferntesten wissen, wovon Sie reden», sagt Tom Swagger. «Aber entscheidend ist, dass niemand wagen wird, es zuzugeben».